

**Immatrikuliert**

**— Und jetzt ?**

• • • • •

**“Handbuch” zur  
EINFÜHRUNGSWOCHE  
für die Erstsemester  
des  
Bauingenieurwesens**

---

**BEGINN : MO 19.10.  
900 RAUM 47/053**

Liebe neue Kommilitonen !

Dieses "Handbuch" soll euch einen ersten Überblick über das vor euch liegende Studium an den Bauingenieurfachbereichen 13 und 14 vermitteln. Um euch nicht gleich mit einer Fülle von Fakten zu überhäufen, haben wir versucht, uns auf das wichtigste zu beschränken.

Der Schwerpunkt dieses Heftes liegt auf den ersten 4 Semestern und speziell auf den Veranstaltungen der ersten Woche, der Orientierungswoche. Diese erste Woche soll ausschließlich der Einführung in das Studium des Bauingenieurwesens dienen. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Ein paar Tips, die schon vor Studienanfang wichtig sein können, haben wir versucht hier aufzuschreiben: Hochschullageplan, Büchertips, zur neuen BAFÖG-regelung und einen Stadtplan von Darmstadt mit Einrichtungen für Freizeit sind auf den folgenden Seiten mit aufgenommen

So ein bißchen haben wir dann auch versucht, uns darzustellen - die Leute, die dieses Info auf dem Gewissen haben.

Manches haben wir absichtlich nicht gebracht, es steht auch in der Informationsschrift vom AstA, so z.B. Wohnen, Hochschulverwaltung etc.

Wenn dieses Info neue Fragen aufwirft, dann hat es schon seinen Zweck erfüllt. Am Besten gleich einen Knoten ins Taschentuch und aufheben für die Orientierungswoche, da lassen sich Fragen leichter stellen und auch beantworten.

Viel Spaß beim Lesen und Tschüs bis

MONTAG, den 19. OKTOBER um 9.00 Uhr im 47/o53

Arbeitsgruppe Orientierungswoche "Einführung in das  
Bauingenieurwesen"

Fachschaft Bauingenieurwesen

auflage: 400

druck: asta-druck

INHALT:

SEITE	3	Die Erstsemestereinführung
=	4	Zeitplan der Orientierungswoche
=	6	Die Fachschaft BI
=	8	Studienplan
=	12	Fächerbeschreibung
=	22	betr.: BAFÖG und Annerkennung von Studienleistungen
=	23	Buchtips
=	25	Freizeitplan der Stadt Darmstadt
=	26	Lageplan der TH Darmstadt-Altbereich

DIE ERSTSEMESTEREINFÜHRUNG AN DEN FACHBEREICHEN 13 UND 14DIE ORIENTIERUNGSWOCHE "EINFÜHRUNG IN DAS BAUINGENIEURWESEN"vom 19.10. bis 23.10. 1981

Zur Einführung der neuimmatrikulierten Studenten in ihr Studium und ihrer Hochschule gibt es seit einigen Jahren ein neues Modell, das seit 1979 auch bei uns an den Fachbereichen 13 und 14 praktiziert wird: Die sogenannte Orientierungswoche. Was versteckt sich nun hinter diesem, zunächst seltsam klingenden Namen?

Die Orientierungswoche ist ein Versuch, die Studienanfänger mit ihrem Problem wie "Unkenntnis und Befangenheit gegenüber der neuen Umgebung", "sich isoliert fühlen", "Unkenntnis über den gewählten Studiengang", kurz dem nicht mehr durchblicken, nicht mehr alleine zu lassen. Sie sollen informiert werden, wie ihr Studiengang aussieht, wie an der Hochschule gelehrt und gelernt wird, welche Möglichkeiten die Studenten bei der Mitwirkung in der Organisation der Hochschule und der Studentenschaft sie haben und wie ihr späterer Beruf aussieht. Sie sollen Kontakte zu ihren Kommilitonen bekommen und nicht das Gefühl haben, in einer anonymen Masse zu sitzen.

Dies alles kann natürlich nicht in einer Vorlesung gebracht werden. Dort wäre jeder Erstsemester, wie in den meisten Vorlesungen, alleine in einer großen Masse; und darum versuchen wir mit kleinen Gruppen die Isolation zu überwinden und in persönlichen Kontakt mit den Erstsemestern Fragen direkt zu beantworten. Wir wollen gleich zu Anfang des Studiums, wenn man noch keinen kennt, die Probleme die an und um die Hochschule auftauchen bewältigen.

Doch wie sieht die Orientierungswoche nun konkret aus?

Wir wollen die einzelnen Tage mit Inhalt und Ablauf kurz vorstellen. Dabei können sich die angegebenen Zeiten noch geringfügig verschieben, da die Organisation zur Zeit des Druckes dieses Heftes noch nicht vollständig abgeschlossen war.

Fest steht auf jeden Fall Ort und Zeit der ersten Veranstaltung:

MONTAG 19. 10. 1981 HÖRSAAL 47/053 9.00 UHR

Eventuelle Änderungen werden dort bekannt gegeben.

P.S.: Die Vorlesungen und Übungen des ersten Semesters fallen wegen der Orientierungswoche aus!! Einzige Ausnahme: Technische Mechanik am Dienstag, und Einschreibung in die Übungen zur Geologievorlesung am Freitag!!

ZEITPLAN DER "ORIENTIERUNGSWOCHE 81" vom 19.10.-23.10.81MONTAG, 19.10.

- 0900 Begrüssung durch den Dekan eines der Bauingenieurfachbereiche und durch ein Mitglied der Arbeitsgruppe "Orientierungswoche".
- 0940 Einteilung der Erstsemester in Gruppen à 20 Studenten. Diese Gruppen werden des besseren Kennenlernens wegen gebildet. Immer wenn in den folgenden Tagen von "gruppenweise" oder "im Gruppenrahmen" die Rede ist, sind diese Gruppen gemeint.
- 1000 Studienberatung mit der Möglichkeit, auf individuelle Fragen einzugehen.
- 1400 Gruppenweise Besuch verschiedener Institute und Fachgebiete des Grundstudiums. Mit diesen Besuchen soll der Aufbau des Grundstudiums vermittelt werden, ausserdem dienen sie dem Kennenlernen der Hochschule.
- 1630 Austausch der gewonnenen Informationen innerhalb der Gruppen.  
Ende gegen 1730

DIENSTAG, 20.10.

- 0930 Diskussion über die verschiedenen Lehr- und Lernformen, die an der THD üblich sind. Es sollen Hinweise gegeben werden, auf welche Weise man persönlich am besten lernt.
- 1140 Vorlesung " TECHNISCHE MECHANIK I "
- 1400 Übung zu " TECHNISCHE MECHANIK I "
- 1500 Vergleich zwischen den aufgezeigten Möglichkeiten vom Vormittag mit der Praxis innerhalb eines Gruppengesprächs, Möglichkeiten der Verbesserung für die persönliche Lernsituation suchen.  
Ende gegen 1630
- ab 1830 BAUINGENIEUR-FETE für Erstsemester und alle, die das mal waren!  
ORT: SCHLOSSKELLER

MITTWOCH, 21.10.

- 0900 Erläuterungen zur Organisation des Hauptstudiums (ab 5. Semester).
- 1000 Gruppenweise Besuch von Instituten des Bauingenieurwesens um einen "Vorgesmack" auf das Studium nach dem Vordiplom zu erhalten. (z.T. mit praktischen Versuchen/Demonstrationen)
- 1600 Informationsaustausch innerhalb der Gruppen, wir versuchen, Kaffee und Kuchen dazu zu organisieren.  
Ende gegen 1700

DONNERSTAG, 22.10.

- 1000 Welche Möglichkeiten haben wir als Studenten in Entscheidungen der Hochschule einzugreifen? Diese Frage soll an dem Beispiel "Prüfungsverschärfung" erläutert und durchgespielt werden. Genaue Informationen, wie dieser Tag von uns geplant wird und was euch dort erwartet, bekommt ihr während der Orientierungswoche noch von den Tutoren.

FREITAG, 23.10.

- o830 Gruppengespräch über das Berufsfeld des Bauingenieurs, Einführung in die Diskussionsveranstaltung.
- o950 Podiumsdiskussion "Berufsbild des Bauingenieurs" Anhand des Großprojektes "Sanierung des Hessischen Ried" soll, mit Vertretern aus Behörden, Planungsbüro und Hochschule, Aufgaben und Anforderungen eines Bauingenieurs dargestellt werden.
- 1230 Mittagspause
- 1400 Fortsetzung der Diskussion innerhalb der Gruppe anschließend Rückschau und Kritik an der Orientierungswoche Ende gegen 15 Uhr

Wenn ihr das alles absolviert habt, werdet ihr bestens orientiert auf das Studium losgelassen.

Die Vorlesungen und Übungen beginnen, außer Technische Mechanik, am 26.10., wie im Stundenplan ausgedruckt.

ABLAUF- UND RAUMPLAN DER ORIENTIERUNGSWOCHE FACHBEREICHE 13 UND 14 VOM 19.-23.10.81

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
o830					Gruppengespräch über das Berufsbild des Bauingenieurs
o900	Begrüßung durch den Dekan Raum 47/o53	Besprechung und Erläuterung der Lehr- und Lernformen an der TH	Erläuterungen zum Hauptstudium		
o930	Studienberatung in Kleingruppen		Besuch von Instituten des Bauingenieurwesens z.T. mit Demonstrationsversuchen	o950 Möglichkeiten der studentischen Interessensvertretung.	Podiumsdiskussion mit Berufsvertretern über das Berufsbild
1000				Vorbereitung	
1030					
1100					
1130		1140 11/221 Vorlesung Technische Mechanik			
1200				Mittagspause	
1230					
1300	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause flexibel	Erklärung an einem konkreten Beispiel	Mittagspause
1330					
1400	Besuch der Institute des Grundstudiums	1400 Übung Technische Mechanik			Nachbereitung der Diskussion und der Woche im Gruppenrahmen Ende gegen 1530
1430					
1500		Nachbereitung Lehr- und Lernformen Ende gegen 1600			
1530					
1600			Informationsaustausch in Kleingruppen		
1630	Informationsaustausch in Kleingruppen		Ende gegen 1700	Ende gegen 1700	
1700	Ende gegen 1730				
1730					

Die Fachschaft BI

Mit eurer Immatrikulation am 29. 9., wurdet ihr nicht nur einfach Studenten, sondern dazu auch noch Mitglieder der Fachschaft Bauingenieurwesen. Unter dieser Fachschaft versteht man offiziell die Gesamtheit aller BI-Studenten.

Mit den insgesamt rund 12000 Studenten, den paar hundert Professoren sowie den unzähligen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern stellt die Technische Hochschule Darmstadt sowas ähnliches wie einen Großbetrieb dar. Daß hier dann auch die Mitbestimmung in irgendeiner Form geregelt ist versteht sich fast von selbst. AStA, Konvent, StuPa usw. sind alles Begriffe hinter denen sich Organe und Institutionen der akademischen und studentischen Selbstverwaltung verstecken. Um aus diesem Artikel kein Buch zu machen, wollen wir uns hier bei der weiteren Erläuterung auf einen Teil beschränken, der auch für euch zunächst am wichtigsten ist: die beiden Bauingenieurfachbereiche 13 und 14. Durch nicht weiter erklärbare historisch-verwaltungsbedingte Umstände gibt es an der TH Darmstadt zwei Fachbereiche des Bauingenieurwesens. Für uns Studenten hat dies direkt keine Folgen, denn beide Fachbereiche tragen einen Studiengang.

Die Vertretung der BI-Studenten heißt offiziell Fachschaftsvertretung; im üblichen Unijargon nennt sie jeder Fachschaft. Sie besteht nach dem Buchstaben des Gesetzes aus acht gewählten Studenten, tatsächlich arbeiten in ihr 10-15 "Fachschaftler". Jeder von uns ist der Auffassung, daß wir Studenten nicht als Objekt der Entscheidungen über Studiumsfragen vor uns hin studieren sollten, sondern, daß wir uns aktiv an der Gestaltung unseres Studiums beteiligen müssen. Deshalb kann jeder, egal welche politische Auffassung er hat, bei uns mitmachen. Da wir kein abgeschlossener Insiderkreis sind und auch nicht werden wollen, sind wir allen Leuten dankbar, die mit Ideen, Vorschlägen und Fragen zu uns kommen. Wir arbeiten ohne feste Aufgabenverteilung und Positionen; anfallende Arbeiten werden von denjenigen übernommen, die Lust und Zeit dazu haben.

Mittelpunkt der Fachschaftstätigkeiten ist unser wöchentliches Treffen montags abends um 18.30 Uhr im Fachschaftsraum 11/52A. Dort werden alle auftretende Probleme von den anwesenden Kommilitonen erörtert.

Wie fast jede in irgend einer Form tätige Gruppe veröffentlichen auch wir Nachrichten und Meinungen zur Selbstdarstellung und Information. Unser journalistisches Machwerk nennt sich BI-Info, erscheint ein bis zweimal im Semester und enthält neben aktuellen Informationen zu Problemen an der Hochschule auch Artikel über Themenkreise aus dem Berufsfeld des Bauingenieurs (z.B. Bauen in der 3. Welt). Ein weiterer wichtiger Punkt unserer Fachschaftsarbeit ist die Interessensvertretung in den beiden Fachbereichsräten. In jedem Fachbereichsrat sitzen alle Professoren des Fachbereichs, 4 wissenschaftliche Mitarbeiter, 5 Studenten

und 2 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Dort wird die "Politik" des Fachbereichs "gemacht". Studienplangestaltung, finanzielle Entscheidungen und Prüfungsmodalitäten sind Fragen mit denen sich der Fachbereichsrat beschäftigt, und zu denen auch wir Stellung beziehen müssen.

Weiterhin haben wir uns zum

Da in unserem technischen Studiengang meist keine Hinweise darauf gegeben werden, was mit der Technik nachher gemacht wird, bzw. welche Auswirkung sie auf die Umwelt hat, versuchen wir, dazu einige Denkanstöße und Informationen zu geben. Dies geschieht in Form von Vordrträgen und Filmvorführungen

Daneben verwalten wir im Fachschaftsraum noch eine Bücherei, in der ihr nahezu jedes wichtige Lehrbuch ausleihen könnt. Außerdem habt ihr dort die Möglichkeit alte Prüfungsklausuren einzusehen, um euch auf Klausuren vorzubereiten.

Natürlich kommt bei uns das Feiern nicht zu kurz. Jedes Semester organisieren wir ein BI-Fest; dort bietet sich eine gute Gelegenheit bei Bier, Wein und Säften den Ärger des Studiums zu vergessen und außerdem kann dort jeder jeden kennenlernen.

Schließlich und endlich ist die in diesem Jahr zum drittenmal organisierte Orientierungswoche ein weiteres Beispiel unserer Arbeit.



# STUDIENPLAN

## HILFSMITTEL

Zu einer vernünftigen Gestaltung des Bauingenieur-Studiums an der THD gehört die Kenntnis der folgenden "Pläne":

Der Studienplan gibt an, welche Studienleistungen zu erbringen sind, um die beiden entscheidenden Zeugnisse - Vordiplom und Diplom - zu erhalten. Daneben gibt er mit der Einteilung in Grund- und Hauptstudium auch eine - teilweise verbindliche - Reihenfolge an ( Einige Fächer des Hauptstudiums fordern das Vordiplomszeugnis zur Klausurteilnahme ).

Der Studienzeitplan beruht auf Empfehlungen der beiden Bauingenieurfachbereiche zur zeitlichen Umsetzung des Studienplan ist aber keineswegs verbindlich. Da in ihm jedoch auf die gegenseitige Verkettung der Fächer und die Arbeitsbelastung eingegangen wird, sollte er - besonders im ersten Semester - nur in Ausnahmefällen durchbrochen werden (außer etwa von graduierten Ingenieuren, Studienfachwechslern aus anderen Ingenieurfächern ..).

Der Stundenplan fasst den eigenen Studienzeitplan sowie die Termine der einzelnen Vorlesungen, Übungen usw. zusammen, und muß individuell aus dem TH-Stundenplan, der alle Veranstaltungen an der THD, deren Termine, Orte und Dozenten enthält, zusammengestellt werden. Dieser "bunte" TH-Stundenplan (im Gegensatz zum "weissen" Personalverzeichnis) ist jeweils eine Woche vor Vorlesungsbeginn für 1,00 DM bei den Pförtnern erhältlich. ( Es gibt aber auch am ersten Tag der Orientierungswoche einen fertig ausgearbeiteten Stundenplan, der alle Wahlmöglichkeiten enthält.)

## VORDIPLOM

Das Vordiplom ist der offizielle Abschluß des Grundstudiums. Um das Vordiplom zu bestehen, muß man in den vier Hauptfächern die Vordiplomsklausuren bestanden haben und in den vier Pflicht- und zwei Wahlnebenfächern Scheine ( in der Regel in Form von Semestralklausuren, siehe Fächerbeschreibungen ) gemacht haben.

Zur Zulassung zu den Vordiplomsklausuren sind Vorleistungen in den betreffenden Fächern zu erbringen ( siehe Fächerbeschreibungen ). Die Vordiplomsklausuren können in zwei Abschnitten geschrieben werden, wobei weder die Reihenfolge noch die Anzahl, der in den einzelnen Abschnitten zu schreibenden Klausuren vorgeschrieben ist. Vordiplomsklausuren werden in der Mitte der Frühlingsferien und am Ende der Sommerferien angeboten. Zur Zeit ist es üblich, Physik und Technische Mechanik nach dem dritten, Mathematik und Vermessungskunde nach dem vierten Semester

## STUDIENPLAN

		HAUPTFÄCHER	PFLICHT-NEBENFÄCHER	WAHL-NEBENFÄCHER	
GRUNDSTUDIUM		Mathematik (21)	Geologie (9)	Planen, Entwerfen, Konstruieren I (3)	
		Technische Mechanik (16)	Baustofflehre (4)	Planen, Entwerfen, Konstruieren II (3)	
		Physik (11)	Geometrie (4)	Recht (2)	
		Vermessungskunde (8)	Chemie (2)	Volkswirtschaftslehre (2) Betriebswirtschaft (2) Programmieren (3) Maschinenelemente (4) Ergänzung zur Techn. Mechanik Iu. II (1) Ergänzung zur Techn. Mechanik I-III (2)	
		Vordiplomsklausur	Schein	daraus: 2 Scheine	
VORDIPLOM					
HAUPTSTUDIUM			GRUND-FACH	HAUPT-FACH	VERTIEFER-FACH
		Wasservers., Abwasserbes., Raumpl.	(6)	(6)	(*2)
		Verkehr	(10)	(6)	(*2)
		Wasserbau, Hydraulik, Hydrologie	(10)	(8)	(*2)
		Baubetrieb und Informationsver. im Bauwesen	(6)	(9)	(*3)
		Bodenmechanik und Grundbau	(7)	(4)	(*2)
		Massivbau	(9)	(8)	(*2)
		Stahlbau	(9)	(8)	(*2)
		Statik	(12)	(14)	(*2)
		Eintauschfach 1 } *1 Eintauschfach 2 }	(*1) (*1)	(*1) (*1)	(*1) (*1)
		Schein	Diplom-Klausur	DIPLOM	

( ) : Summe der Stunden (Vorlesung, Übung, ...) in allen Semestern

\* 1-3 : siehe Erläuterungen zum Hauptstudium

## STUDIENZEITPLAN

	1.Semester		2.Semester		3.Semester		4.Semester	
	V	0	V	0	V	0	V	0
Mathematik	4	+ 2	4	+ 2	4	+ 2	2	+ 1
Technische Mechanik	3	+ 2	3	+ 2	4	+ 2		
Physik	3	+ 1	3	+ 4				
Vermessungskunde					2	+ 1	2	+ 5
Geologie	2	+ 2	1	+ 4				
Baustoffkunde			2	+ 2				
Geometrie	2	+ 2						
Chemie	2	+ 0						
Wahl-Nebenfach 1	?		?		?		?	
Wahl-Nebenfach 2	?		?		?		?	
Statik					4	+ 2	4	+ 2
Hydraulik+Hydrologie							3	+ 2
$\Sigma$	16+9+?		13+14+?		14+7+?		11+10	

zu schreiben. Die Vordiplomsklausuren können einmal schriftlich und etwa zwei Wochen danach noch einmal mündlich wiederholt werden. Danach sind Wiederholungen nur noch mit Genehmigung des Präsidenten möglich.

Die Prüfungen für die Nebenfachscheine können beliebig oft wiederholt werden, auch diese Prüfungen finden meist zweimal im Jahr statt (siehe Fächerbeschreibungen). Die Nebenfachscheine werden automatisch an das Prüfungsamt gemeldet, "Scheine" wie an anderen Uni's erhält man nicht.

Das Vordiplomszeugnis enthält: Prüfungsnoten der Hauptfächer (Vordiplomsklausur) und aller Nebenfächer (Schein), sowie die Note "Studienleistungen", in der die Semestralnoten der Hauptfächer gemittelt werden. Die Noten des Vordiplomszeugnisses besitzen jedoch kein hohes Gewicht; wichtig ist allein das Bestehen.

## HAUPTSTUDIUM

Das Hauptstudium besteht aus dem Grundfachstudium (Abschluß: - nur in den vier Fächern, die nicht als Hauptfächer gewählt wurden - Semestralklausuren, zweimal jährlich angeboten), dem Hauptfachstudium (Abschluß: größere Hausübung, Diplomklausur) und dem Vertieferstudium (Abschluß: größere Hausübung, Vertieferarbeit, Diplomarbeit, Diplomklausur). Die Prüfungsregelungen sind ähnlich wie im Grundstudium.

\*<sup>1</sup> Für Grund-, Haupt- und Vertieferfächer stehen neben den acht Bauingenieurfächern noch bis zu zwei Fächer mit entsprechendem Zeitumfang aus dem sonstigen Angebot der THD zur Auswahl. Häufig gewählte Fächer sind: Hochbaukonstruktion, Städteplanung (FB 15); Höhere Mechanik (FB 6); Numerische Mathematik (FB 4); Finite Elemente (FB 16); sowie Betriebswissenschaft und Recht (FB 1). Ein "Fach austausch" muß vom Dekan, den ein- und ausgetauschten Fachvertretern und dem Vertieferprofessor genehmigt werden. Ein Austausch von Statik als Grundfach wird nicht genehmigt. Ein Gespräch mit dem Studienberater und dem Vertieferprofessor ist angebracht.

\*<sup>3</sup> Ein Vertieferfachangebot in Baubetriebslehre besteht zur Zeit noch nicht.

\*<sup>2</sup> Die Pflichtstundenzahlen der Vertieferfächer variieren stark und geben auch kaum die tatsächliche Belastung wieder.

## MINDESTSTUDIENDAUER

Die offizielle Mindeststudiendauer beträgt acht Semester, durchschnittlich braucht man zur Zeit in Darmstadt etwa zwölf Semester.

## ÄNDERUNGEN

Seit einiger Zeit wird intensiv an einer neuen Studien- und Prüfungsordnung für das Bauingenieurwesen gearbeitet. Für das kommende Jahr ist damit zurechnen, daß die Ergebnisse dieser Arbeit offiziell Gültigkeit besitzen werden. Zur Zeit ist jedoch noch nicht absehbar, ob sich wesentliche Änderungen gegenüber dem bisherigen Studienplan ergeben, da über den Studienplan (Bestandteil der Studienordnung) noch keine Entscheidungen in den beiden Bauingenieurfachbereichen gefällt wurden. In der Fachschaft beraten wir ebenfalls über Reformmodelle und Änderungen bezüglich unseres Studienganges. Sobald Entscheidungen über diese Fragen gefallen wurden und inwieweit sie für euren Eingangsjahrgang Gültigkeit besitzen, werden wir umfangreiche Informationen verteilen. Im übrigen ist jeder von euch einladen an diesem doch wichtigen Prozeß selbst teilzunehmen, in dem ihr mal zu Fachschaftssitzungen kommt.

Jeden Montag um 18 Uhr 30 Diskussion über Studienplan und "Reform" in der Fachschaft !!! Raum 11/52 A !!! wichtig !!!

## FÄCHERBESCHREIBUNGEN

Im folgenden sollen die Fächer des Grundstudiums kurz beschrieben werden. Diese Beschreibungen basieren größtenteils auf Informationen der Professoren, die die in diesem Semester beginnenden Kurse betreuen werden.

Trotzdem gilt: Änderungen sind möglich! Die Termine der Sprechstunden wurden deshalb meist gar nicht angegeben. Deshalb sollte man darauf achten, daß man alle - meist in der ersten Vorlesung verteilten - Informationsblätter der jeweiligen Professoren erhält.

Wichtig: In den meisten Fächern wechseln die Dozenten von Jahr zu Jahr. Dann ändern sich häufig bestimmte Regelungen und z.B. Räume, in denen die Sprechstunden stattfinden. (Wichtig für Wiederholer)

### MATHEMATIK

Lernziel	Aufarbeiten des Mathematik-Oberstufen-Schulstoffes und Vermitteln der wichtigsten ingenieurmathematischen Kenntnisse, insbesondere der Differentialgleichungen.
Lehrinhalte	<p>I: Reelle und komplexe Zahlen  Vektorrechnung  Lineare Gleichungssysteme  Folgen und Reihen  Differenzierbarkeit und Stetigkeit von Funktionen</p> <p>II: Integralrechnung  Differentialgeometrie  Differentialrechnung mehrerer Veränderlicher  Mehrfache Integrale</p> <p>III: Gewöhnliche Differentialgleichungen  Matrizen  Eigenwerttheorie</p> <p>IV: Fourier-Reihen  Partielle Differentialgleichungen</p> <p>-: Einführung in die Statistik für Ingenieure</p> <p>Im vierten Semester entweder Mathematik IV oder Statistik</p>
Vorlesung	ca 250 Hörer(innen); I,III nur im WS, II,IV,Statistik nur SS
Übung	I - IV Gruppenübung, ca 30 Teilnehmer Statistik Vorrechenübung, ca 200 Hörer(innen)
Sprechstunden	täglich von morgens bis abends im Lernzentrum Mathematik (LZM)
Skript	kostenlos, wird parallel zum Vorlesungsstoff verteilt
Prüfungen	Die wöchentlichen Hausübungen und die Semestralklausur am Ende des Semesters gehen anteilig in die Semestralnote ein.
Hausübungen	Zur Zulassung zum Vordiplom müssen in der Regel drei Semester bestanden sein und es muss an allen vier teilgenommen worden sein.
Abschluss	

Einschreibungstermin für die Gruppenübung: Am Ende der ersten Vorlesung

TECHNISCHE MECHANIK

Lernziel	Das Fach Technische Mechanik soll "mechanisches Verständnis" wecken und die Grundlagen der Berechnung von Kräften und Verformungen vermitteln.
Lehrinhalte	<p>I Kraft und Gleichgewicht Schnittkräfte statisch bestimmter Systeme Arbeit Haftung und Reibung</p> <p>II Spannungen (ein- und zweidimensional) Elastische Verformungen Berechnung statisch unbestimmter Systeme Hydrostatik</p> <p>III Kinematik der gerad- und krummlinigen Bewegung Newton'sches Gesetz und seine Umformungen Schwingungen Hydrodynamik</p>
Vorlesung	ca 250 Hörer, I, III nur im WS, II nur im SS Die Vorlesung für Maschinenbauer ist in I völlig, in II und III grösstenteils identisch.
Übung	Gruppenübung, ca 30 Teilnehmer
Sprechstunde	täglich, ein bis zwei Stunden
Skript	Es gibt einen kostenlosen "Umdruck" (Formeln, Beispiele) und eine Aufgabensammlung, die jedoch Literatur oder eigene Vorlesungsmitschrift nicht ersetzen können.
zusätzliche Veranstaltungen	wöchentlich eine freiwillige Vorrechenübung (ca 400 Hörer), in der Beispiele vorgerechnet werden. Ferienkurs: kostenloses 14-tägiges Repetitorium kurz vor dem Vordiplom (d.h. in den Semesterferien)
Prüfungen, Prüfungen,	Es werden 10 Testaufgaben angeboten ( 5 lfd im Semester, 5 in Semestralklausur ); zum Bestehen reichen 4 Tests, die zu 60 % richtig sein müssen. Wiederholungsklausuren werden in der Regel zu Anfang des nächsten Semesters angeboten. Keine Hausübungen Zur Zulassung zu m Vordiplom müssen i.d.R. alle 3 Semester bestanden sein. - Zum Bestehen der Vordiplomsklausur reichen 30 % der erreichbaren Punkte

PHYSIK

Lernziel	Einführung in grundlegende fachsystematische Methoden inhaltlich ausgewählt aus wichtigen Bereichen der klassischen und modernen Physik, soweit sie für den Ingenieur relevant oder von allgemeinerem Interesse sind. Einüben von Lösungsansätzen und Lösung anwendungsorientierter physikalischer Fragestellungen.
Lehrinhalte	I: Mechanik Thermodynamik Elektrizitätslehre  II: Wellenlehre Quanten-, Atom- und Kernphysik Struktur der Materie  Praktikum: 10 Versuche, je zwei aus Mechanik, Optik, Wärmelehre, Kernphysik, Elektrik
Vorlesung	Studenten des Bau- und Vermessungsingenieurwesens, ca 250, I nur im WS, II nur im SS
Praktikum	in Ausnahmefällen auch im WS, sonst im SS
Übung	Aufgabenblätter, die Aufgaben werden z.T. während der Übungszeit besprochen; Lösungen aller Aufgaben in der Physiklehrbuchsammlung.
Sprechstunde	wöchentlich eine Stunde, nach Vereinbarung und nach den Vorlesungen (vor Vordiplomsklausur mehr)
Hinweis	Zur Vorbereitung des Praktikums ist die Physiklehrbuchsammlung zu empfehlen
Prüfungen Hausübungen Abschluss	Es gibt keine bewerteten Hausübungen. Bedingung zur Zulassung zum Vordiplom ist nur das Bestehen des Praktikums. Zum Bestehen der Vordiplomsklausur reichen 25% der erreichbaren Punkte.

BAUSTOFFLEHRE

Lernziel, Lehrinhalte:	Im Gegensatz zu der an anderen TH's gelehrt "Baustofflehre" geht es hier nicht so sehr um die die Zusammensetzung, sondern um das mechanische Verhalten der Baustoffe. Die Baustofflehre ergänzt also die "Technische Mechanik", für sie ist der Name "Werkstoffmechanik" im Gespräch. Wichtigste Gebiete: Nichtelastisches Werkstoffverhalten und Dauerfestigkeit.
Vorlesung:	nur im Sommersemester; ca. 250 Hörer.
Übung:	Vorrechenübung im Hörsaal, Demonstrationsversuche in kleinen Gruppen.

Skript: Vorlesungsmitschrift, sehr ausführlich  
Übungsaufgaben mit Lösungen.

Prüfungen, Hausübungen, Abschluß: Während des Semesters gibt es weder Tests noch Hausübungen; Abschluß ist die jährlich einmal angebotene Semestralklausur.

### VERMESSUNGSKUNDE

Lernziel: Im Fach Vermessungskunde werden die Instrumente, die Meßverfahren und die Rechenmethoden für die Erfassung eines Teils der Erdoberfläche nach Lage und Höhe sowie die Verfahren der Absteckung technischer Projekte im Gelände behandelt.

Lehrinhalte: I: Rechenverfahren zur Punktverdichtung  
Flächenberechnung  
Fehlerberechnung und Ausgleichsrechnung  
II: Instrumentenkunde  
Meßverfahren zur Geländeaufnahme und für Absteckungsarbeiten  
Hauptvermessungsübung: Netzverdichtung, Höhenmessung, Geländeaufnahme, Trassierung

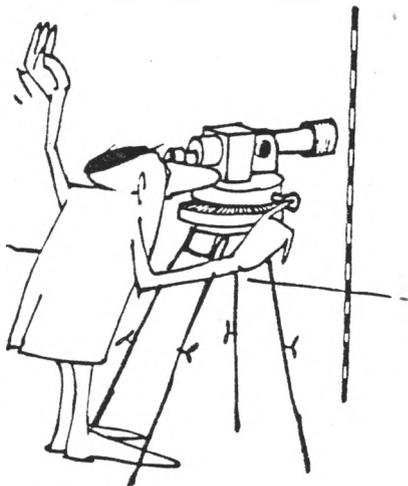
Vorlesung: ca. 200 Hörer; I nur im WS, II nur im SS, die Hauptvermessungsübung findet am Ende des SS, bzw. zu Beginn der "Sommerferien" im Vogelsberggebiet statt.

Übung I: Gruppenübung, drinnen; ca. 30 Teilnehmer  
II: Gruppenübung, draußen und Hauptvermessungsübung mit ca. 8-10 Teilnehmern.

Skript: Für das WS ist ein Skript mit Rechenbeispielen und Aufgaben vorhanden, für das SS ist ein solches in Bearbeitung; es gibt zahlreiche Hilfsblätter.

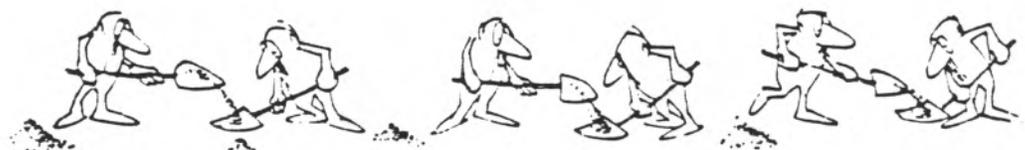
Prüfungen, Hausübungen, Abschluß: I: wöchentliche Haus-(rechen-) Übungen  
II: wöchentliche Übungen und Hauptvermessungsübung: Auswertung als Hausübung.

Einschreibungstermin für Gruppenübung: Wird in der ersten Vorlesung bekanntgegeben.



PLANEN, ENTWERFEN, KONSTRUIREN I u. II

- Lernziel:** Orientierung von Studenten des Grundstudiums über Studium und Beruf des Bauingenieurs. Wichtigstes Lernziel ist der Erwerb von Berufsfeldkenntnissen (Arbeitssituation und Qualitätsanforderungen in der Berufspraxis). Daneben werden Einblicke in Arbeitsabläufe bei Planungs- und Entwurfsaufgaben vermittelt.
- Lehrinhalte:** PEK I - Planspiel:  
 Bearbeitung eines realen Bauvorhabens aus Darmstadt und Umgebung. Die Studenten vollziehen im Planspiel die Rollen von Berufspraktikern nach und lernen so die Berufsrealität kennen. Im Verlauf des Planspiels werden die Studenten von Hochschullehrern und wiss. Mitarbeitern der Bauingenieurfachbereiche kontinuierlich vorbereitet. Die Planspielergebnisse und der reale Projektverlauf werden miteinander verglichen.
- PEK II - Erkundung:  
 Befragung von Berufspraktikern an deren Arbeitsplatz anhand systematisch in Gruppenarbeit entwickelter Fragebögen, um die Arbeitssituation des Bauingenieurs kennenzulernen.
- Form der Lehrveranstaltung:** Statt Vorlesung und Übung wird PEK in Form von Gruppenarbeit durchgeführt (Gruppengröße ca. 10 Studenten)  
 PEK I nur im SS; PEK II nur im WS.
- Sprechstunde:** nach Vereinbarung
- Sripte:** Erforderliche Unterlagen werden kostenlos ausgegeben. Eine ausführliche Darstellung der Lehrform kann in Buchform entliehen werden.
- Prüfungen, Hausübungen; Abschluß:** Aktive Gruppenarbeit bei der Durchführung von Planspiel und Erkundung, umfaßt auch Bearbeitung von Unterlagen und Protokollen. - Kolloquium am Ende der jeweiligen Lehrveranstaltung. - Für jedes Semester gibt es einen Schein, so daß man die Wahlnebenfächer auch ausschließlich mit PEK abdecken kann.



MASCHINENELEMENTE

Vordiplomfach der Maschinenbaustudenten. im Verlauf eines Semesters soll z.B. ein Getriebe bis in alle Details konstruiert und der Norm entsprechend gezeichnet werden. Dies erfordert auch Nacharbeit in den Zeichensälen in der "kritischen Zeit" gegen Semesterende. Die Prüfungsmodalitäten für Bauingenieurstudenten sind uns nicht bekannt ( genausowenig wie Bauingenieurstudenten, die dieses Fach in letzter Zeit gewählt haben).

CHEMIE

**Lernziel:** Die Vorlesung "Grundzüge der Chemie" soll die Studenten mit Begriffen und Gesetzmäßigkeiten der Chemie vertraut machen und sie befähigen, im Anwendungsbereich ihres Hauptfaches chemische Fragestellungen zu erkennen und in ihrer Bedeutung für das Vorhaben einzustufen.

**Lehrinhalte:** Aufbau der Materie; Atombau; Aufbau und Gesetzmäßigkeiten des Periodensystems der Elemente

Typen chemischer Bindung als Funktion der Stellung der Elemente im Periodensystem

Chemische Reaktionen (phänomenologisch, thermodynamisch und kinetisch)

Chemie wässriger Lösungen: Säure/Base-Reaktionen  
Reduktions-/Oxidations-Reaktionen

Anwendungsaspekte: Korrosion, Werkstoffe, Baustoffe

**Vorlesung:** insgesamt mehr als 600 Hörer, aber zwei Termine

**Sprechstunde:** siehe Aushang

**Skript:** umfangreich, kann Literatur ersetzen.  
Kosten: 3.-bis 5.-DM je nach Auflage

**Prüfungen. Hausübungen,**  
**Abschluß:** Es gibt keine Hausübungen, Tests u.ä.  
Abschluß ist eine zweimal jährlich angebotene Klausur, die man mit ca. 50% der Punkte besteht.



PROGRAMMIEREN

Programmierkenntnisse sind heute für einen Bauingenieur sehr wichtig und im Vertieferstudium sowie bei der Suche nach Hilfsassistentenjobs von großem Nutzen. Die angebotene Vorlesung des Informatik-Fachbereichs - offizieller Titel "Einführung in das Programmieren" - richtet sich an Hörer aller Fachbereiche und setzt mathematische Vorkenntnisse und Zeit zum Üben voraus. Sie wurde in letzter Zeit als Blockkurs in den Frühlingsferien angeboten (schwarze Bretter beachten: Ferienkurse sind in der Regel bereits gelaufen wenn der Stundenplan herauskommt!). Wegen der doch recht hohen Ansprüche ist eine Teilnahme gleich nach dem ersten Semester nicht unbedingt zu empfehlen.

ERGÄNZUNG ZUR TECHNISCHEN MECHANIK

"Ergänzung" ist zu verstehen als Vergrößerung des Stoffgebiets, nicht als zusätzliche Lernhilfe zum Grundkurs Technische Mechanik. Ein großer Teil des Stoffes - Bögen, elastische Stabilität, Torsion usw. - taucht später auch in den Fächern des Hauptstudiums, wie Statik und Stahlbau, wieder auf und wird dort nicht vorausgesetzt. Die Hörerzahlen schwanken. Übungen werden nicht angeboten. Es gibt keine Tests, Hausübungen o.ä.. Abschluß ist eine Semestralklausur oder mündliche Prüfung, je nach Andrang.

EINFÜHRUNG IN DIE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

**Lernziel:** Die Hörer sollen die betriebswirtschaftliche Begriffswelt kennenlernen und mit Ursachen und Antrieben ökonomischen Handelns vertraut werden. Sie sollen Verständnis für inner- und außerbetriebliche Strukturen erhalten, um betriebswirtschaftliche Phänomene in ihrem Zusammenhang erkennen und kritisch beurteilen zu können.

**Lehrinhalte:** Einführung in das betriebswirtschaftliche Denken  
 Das ökonomische Prinzip und seine Realisierung  
 Produktionsfaktoren und Produktionsfunktionen  
 Die betrieblichen Funktionsbereiche  
 Die Organisation von Unternehmungen  
 Die Rechtsformen von Unternehmungen  
 Die Steuern der Unternehmungen  
 Einführung in das Rechnungswesen

Vorlesung: ca. 800 Hörer; nur im WS  
 Sprechstunde: nach der Vorlesung und nach Vereinbarung  
 Prüfungen, Hausübungen,  
 Abschluß: keine Hausübungen, Tests u.ä.  
 Klausur am Ende des Semesters.

### EINFÜHRUNG IN DAS RECHT

Lernziel: Die Studenten sollen an die Grundstrukturen der rechtlichen Erfassung grundlegender sozialer Beziehungen herangeführt werden und die dabei verwendeten rechtlichen Ordnungsmuster kennenlernen. Dazu wird ein grober Überblick über wichtige Gebiete des geltenden Rechts vermittelt, ausgewählte Kapitel verschiedener Gebiete des Privatrechts und des öffentlichen Rechts werden eingehender dargestellt

Lehrinhalte: Recht und Rechtsnormen  
 Rechtsquellen und Rechtsadressaten  
 Die Einteilung des geltenden Rechts  
 Aus der Lehre vom Rechtsgeschäft  
 Der zivilrechtliche Schutz gegen unerlaubte Handlungen  
 Das Arbeitsverhältnis im Spannungsfeld individueller und kollektiver Gestaltung  
 Rechtsstaatlichkeit und Sozialstaatlichkeit nach dem Grundgesetz  
 Die Grundrechte des Grundgesetzes  
 Rechtsanwendung und Rechtsdurchsetzung

Vorlesung: ca. 600 Hörer, nur im WS  
 Sprechstunde: siehe Anschlag Raum 11/276  
 Skript: Leitfaden "Einführung in das Recht"  
 erhältlich für 6.-DM beim Studentenwerk.  
 Prüfungen, Hausübungen,  
 Abschluß: keine Hausübungen, Tests u.ä.  
 Abschluß durch zweimal jährlich angebotene Klausur

N I C H T V E R G E S S E N : D I E N S T A G 2 0 . 1 0 .

F E T E I M S C H L O S S K E L E R

GEOLOGIE

Lernziele Lehrinhalte	Gelesen wird Erdgeschichte und angewandte Geologie; d.h. Entstehung, Lagerung und Eigenschaften der Getseine. Wichtigstes Lernziel ist die Fähigkeit, Gesteine bestimmen zu können und geologische Profile zeichnen zu können, -sowie das Erkennen geologischer Probleme.
Vorlesung	ca 250 Hörer(innen)
Übung	Gesamtgruppen von 50-60 Teilnehmern, unterteilt in Kleingruppen mit ca 15 Studenten.
Exkursion	nur im SS, drei Pflichtexkursionen in die weitere Umgebung Darmstadts, ganztägig Donnerstag oder Samstag, kostenlos
Skript	Hilfsblätter, kostenlos
Prüfungen	Einige Profile sind im Laufe der Übungen und zu Hause zu zeichnen. Vorbedingung zur Teilnahme an der Klausur ist die regelmässige Teilnahme an den Übungen.

Einschreibungstermin für die Gruppenübungen 23.10. nachmittags

EINFÜHRUNG IN DIE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

Lernziel:	Die Einführung in die Volkswirtschaftslehre soll Informationen über die wichtigsten Fakten der Gesellschaftswirtschaft und deren Zusammenhänge vermitteln. Sie führt zugleich in die wichtigsten Probleme der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik ein.
Lehrinhalte:	Wirtschaftssysteme und Produktionsentscheidung Der gesamtwirtschaftliche Kreislauf Stabilität und Vollbeschäftigung Preisniveaustabilität, Geld und Kredit Wachstum, Wohlstand und Entwicklung Verteilung des gesamtwirtschaftlichen Ertrags Die außenwirtschaftlichen Verflechtungen
Vorlesung:	ca. 800 Hörer; jedes Semester
Prüfungen, Hausübungen,	
Abschluß:	keine Hausübungen, Tests u.ä. Klausur am Ende des Semesters.



Betrifft : BaFöG

Da im Erstsemesterinfo des AStA (Allgemeiner Studentenausschuß = hochschulpolitische Studentenvertretung) einiges über's BaFöG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) steht wollen wir hier wegen der Wichtigkeit für alle Betroffenen nur kurz auf folgendes hinweisen:

Wenn man nicht sofort zum 1. Oktober einen vollständig ausgefüllten Antrag auf Förderung nach dem Gesetz einreichen kann, so sollte man aus jeden Fall entweder einen formlosen Antrag auf Ausbildungsförderung stellen mit dem Hinweis, daß die vollständigen Formulare nachgereicht werden, oder einen unvollständigen Antrag mit demselben Hinweis einreichen. Das Wichtigste dabei ist es, den Antrag, und zwar den Ersten, bis Ende Oktober abgegeben zu haben. Denn neuerdings wird das BaFöG nur noch ab dem Antragsmonat bezahlt und nicht mehr rückwirkend ab Immatrikulationsbeginn.

Ein Beispiel dazu: Der Student F. gibt seinen ersten Antrag erst am 2. November ab. Somit bekommt er anno 1982 das BaFöG nur einschließlich November 1981 überwiesen. Für den Oktober - in dem er auch schon eingeschrieben war bekommt er gar nichts.

Fazit : Nichts wie hin mit dem ersten Antrag!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Das BaFöG-Amt befindet sich auf der Lichtwiese in der Mensa im Erdgeschoß!!!!!!

Betrifft : Anerkennung von Studienleistungen

Für Studiengangwechsler besteht in vielen Fällen die Möglichkeit, daß einzelne Scheine für das Bauingenieurstudium anerkannt werden. Grundsätzlich muß man sich aber selbst darum kümmern, und das auch möglichst zu Semesterbeginn oder auch schon vorher, da in manchen Fächern ein „Kenntnisnachweis“ verlangt wird. Wenn also Ex-Juristen, -Maschinenbauer, -Lehrer, -FH-Studenten hier anfangen, müssen die sich selber überlegen, was sie haben, was sie brauchen und inwieweit sich das überschneidet. Einen verbindlichen Katalog kann es wegen der Vielzahl der möglichen Ex-Studiengänge nicht geben aber im Zweifelsfall sollte sich jeder genau erkundigen :

Beim Prüfungsamt (im alten Hauptgebäude, Erdgeschoß, links vom Haupteingang)

Bei den betreffenden Professoren bzw. Institutssekretariaten

oder Bei uns in der Fachschaft BI (altes Hauptgebäude Erdgeschoß, Raum 52a)

B U C H T I P S

Nur wenige Änderungen beim Wechsel von der Schule zur Hochschule sind so groß wie die bei den Lehrbüchern. Auf der Schule ist es meistens so gewesen, daß alle das gleiche Buch - nach Angabe des Lehrers - ausgeliehen bzw. gekauft haben. An der Hochschule nun gibt jeder Professor, jeder Dozent zu seiner Vorlesung eine Literaturliste an, die häufig vier bis fünf verschieden Bücher enthält - vom relativ günstigeren Taschenbuch bis hin zum teuren Schinken ! Die kann man sich nun nicht alle kaufen - außerdem könnte man sie auch gar nicht alle lesen !

Man muß also anders verfahren !

Denn es stellt sich ja die Frage : Wie begreife ich den zu erlernenden Stoff am leichtesten ?

Das bedeutet : Ob man überhaupt ein Buch braucht, hängt stark von den Lerngewohnheiten des Einzelnen ab. Dabei soll nicht verschwiegen werden, daßwohl jeder während des Studiums einiges Wissen aus Büchern herausholen muß.

Ist man nun der Meinung, ein Buch sei zum besseren Verständnis nötig, so lautet die nächste Frage : 'Brauche ich das Buch nur für dieses eine oder zwei Semester, oder handelt es sich um so ein wichtiges Buch, daß ich es auch später noch benutzen werde ?' Also anders gesagt, soll ich mir das Buch kaufen oder besser ausleihen ?

Für die Fächer in denen es ein Skript gibt, bzw. in denen die Vorlesung so gut - gut heißt : langsam und verständlich genug sowohl zum Zuhören als auch zum teilweisen Mitschreiben - ist, daß man die eigene Mitschrift als solches gebrauchen kann, wird man die angegebenen Lehrbücher als Nachschlagewerke bei Unklarheiten benutzen wollen. Dafür erscheint es günstiger sich dieses oder jenes Buch auszuleihen - in der Lehrbuchsammlung, in der Fachschaftsbibliothek, in der Hochschulbibliothek - oder etwas zur entsprechenden Fragestellung im Lernzentrum Mathematik oder im Physiklesesaal, zum Beispiel, nachzulesen.

In den Fächern ohne Skript von Professorensseite gilt es nun recht bald eine Entscheidung zu treffen : entweder vieles mitzuschreiben, oder zuzuhören und den Stoff eines Buches nachzuarbeiten. Für diese Entscheidung ist es nötig, sich zunächst einmal die einzelnen Bücher der Literaturliste genau anzusehen, und zwar nach folgenden Kriterien zumindest :

Deckt das Buch den Stoff der Vorlesung ab ?

Wieweit 'liegt' einem der Stil des Autors ?

Stehen in dem Buch nur Aufgaben oder auch Lösungswege drin ?

Wie groß sind die Bezeichnungsunterschiede zwischen Buch und Vorlesung ?

Darüberhinaus kann - und sollte - man Kommilitoninnen und Kommilitonen aus höheren Semestern fragen, was sie von den einzelnen Büchern halten !

Kommt man zu dem Schluß, es ist sinnvoller nicht zur Vorlesung zu gehen, dafür aber jede Woche diese Stunden allein oder in einer Gruppe zu lernen, so sollte man sich das dafür gewünschte Buch ausleihen - in einer Gruppe braucht es ja wohl nicht jeder zu 'besitzen'. Denn wie oben schon einmal gesagt : Es lohnt nicht, für ein Semester in jedem Fach ein Buch von 20,-DM bis 50,-DM zu kaufen um es für den Rest des Studiums nicht mehr in die Finger zu nehmen !

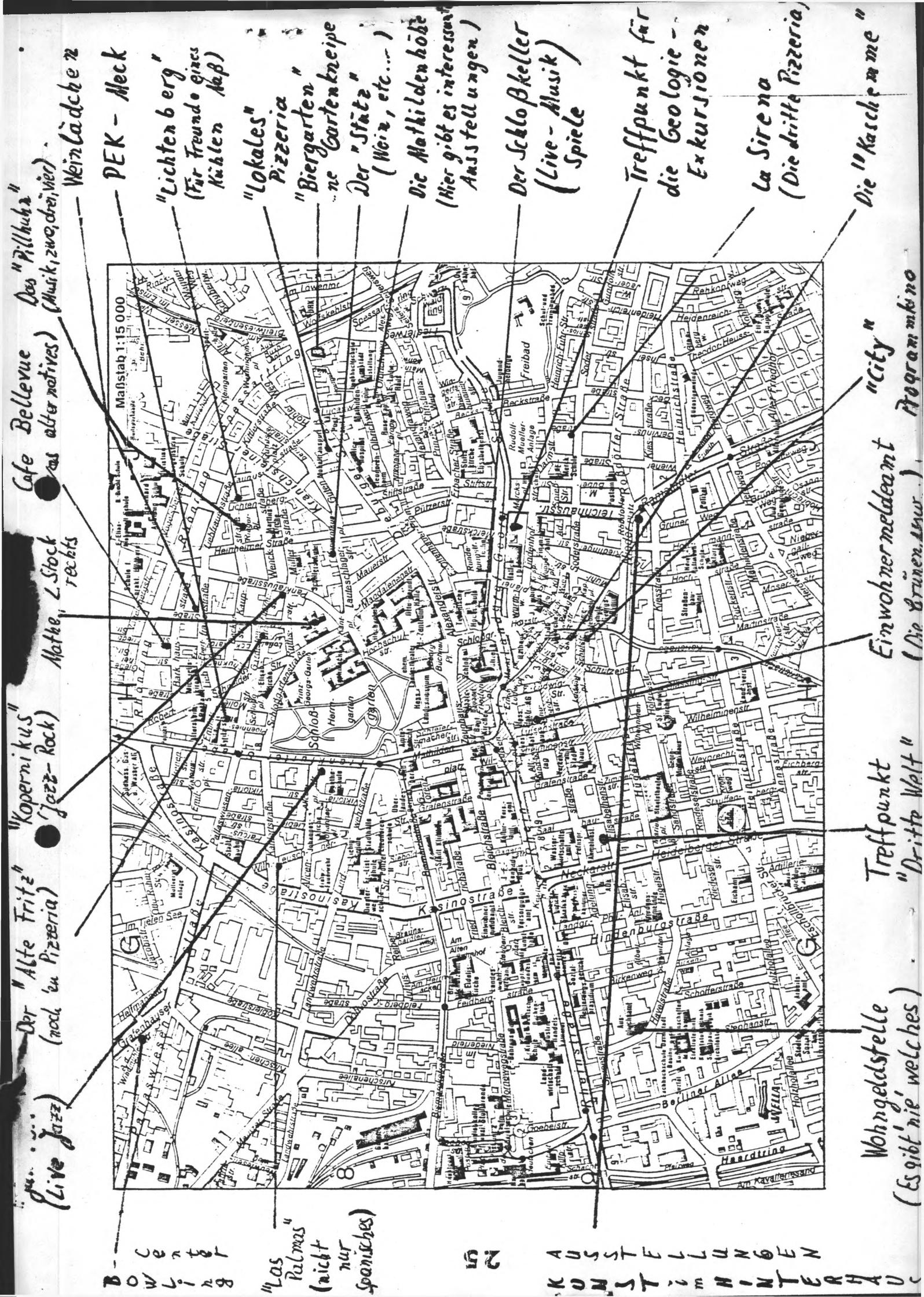
Zum Schluß ist noch zu sagen, daß einem in Mathematik, Physik, Chemie viele - bereits vorhandene - Oberstufenschulbücher genauso weit helfen wie die Lehrbücher auf der Literaturliste .

Hier noch die Adressen der verschiedenen Büchereien :

- 1) Hessische Landeshochschulbibliothek, im Schloß und auf der Lichtwiese
- 2) Lehrbuchsammlung, im Schloß
- 3) Fachschaftsbücherei, Gebäude 11, Raum 52 a
- 4) Lernzentrum Mathematik, Gebäude 2d, Raum 244
- 5) Physik-Lehrbuchsammlung, Gebäude 9, Raum 20

Die Ausleihfristen :

- 1) 4 Wochen, ferner Lesesäle in der Bibliothek
- 2) 2 Monate + 2 Monate Verlängerung (das reicht gut für ein Semester)
- 3) Bücher 3 Monate, Klausuren 3 Wochen bzw. zum kopieren
- 4) Präsenzbibliothek, Ausleihe nur zum kopieren
- 5) Präsenzbibliothek, Ausleihe nur zum kopieren



Cafe Bellevue  
Das "Pillhuba"  
Musik, zwei, drei, vier

Mathe, L. Stock  
rechts

"Kopernikus"  
Jazz-Rock

Der "Alte Fritz"  
(noch 'n Pizzeria)

(Live Jazz)  
(Live Musik)

PEK - Meck

"Lichtenberg"  
(Für Freunde eines  
Kühlen Kopf)

"Lokales"  
Pizzeria

"Biergarten"  
...ne Gartentreppe

Der "Stütz"  
(Weiz, etc....)

Die Mathildenhöhe  
(Hier gibt es interessante  
Ausstellungen)

Der Schloßkeller  
(Live-Musik)  
Spiele

Treffpunkt für  
die Geologie-  
Exkursionen

La Sirena  
(Die dritte Pizzeria)

Die "Kaschirme"

Center  
Bowling

"Las Palmas"  
(nicht nur  
spanisches)

2

AUSSTELLUNGEN  
KUNST IM INTERHAU

Wohngegendstelle  
(Es gibt nie welches)

Treffpunkt  
"Dritte Welt"

Einwohnermeldeamt  
(Die Grünen usw.)

"City"  
Programmbüro



# LAGEPLAN THD-ALTBEREICH

~ 654 m und  
2 Ecken bis  
zur Plöniesstr.  
(PEK)

LZM -  
LERNZENTRUM  
MATHEMATIK

